



Christin Melcher

Mitglied im sächsischen Landtag

Sprecherin für Bildung, Drogen, Inklusion, Kinder, Jugend & Familie und Soziales der BÜNDNISGRÜNEN Fraktion Sachsen



Liebe Freundinnen und Freunde,

die vergangenen Monate brachten viele fordernde Themen mit sich. Im Landtag ging es um freie Schulen, die mit Blick auf die anstehenden Haushaltsverhandlungen spürbar unter Druck geraten.

Auch der neue Sächsische Bildungsplan für Kitas wurde vorgestellt. Er setzt wichtige Ziele, doch entscheidend bleibt, ob Personal, Finanzierung und Rahmenbedingungen dafür ausreichen. Zudem beschäftigt uns die zunehmende Rechtsradikalisierung unter Jugendlichen, die längst Schulen, digitale Räume und den Alltag erreicht.

Außerdem gibt es Eindrücke aus meinem Wahlkreis in Leipzig und aus Torgau. Im GRÜNEN Quartier wurde gepflanzt, getauscht und diskutiert, beim Jane's Walk die Stadtflora entdeckt. Im Juni geht es weiter mit einer Veranstaltung zu autoritären antiimperialistischen Gruppen und einem Picknick gegen Einsamkeit.

Zu guter Letzt: Happy Pride Month! 🌈 Ich freue mich auf viele bunte, fröhliche und solidarische CSDs in ganz Sachsen. Vielleicht sehen wir uns dort!

eure Christin



Aus dem Landtag

Freie Schulen unter Druck

Was wie ein trockener Prüfauftrag klingt, hat in Sachsens Bildungslandschaft längst Wellen geschlagen. Mitten in den Vorbereitungen für den nächsten Doppelhaushalt soll das Kultusministerium prüfen, wie Zuschüsse, Genehmigungsvoraussetzungen und das Schulnetz freier Schulen künftig ausgestaltet werden. Begriffe wie „flexible Organisationsformen“ klingen modern. In der Realität sächsischer Bildungspolitik stehen sie aber oft für Zusammenlegungen, höhere Hürden oder Rückzug aus der Fläche. Genau deshalb sind Träger, Lehrkräfte und Eltern verunsichert.

Diese Sorge ist berechtigt. Freie Schulen sind kein Luxusprojekt, sondern gesetzlich anerkannter Teil des Bildungsauftrags. Sie bieten pädagogische Vielfalt, sichern Bildungsangebote im ländlichen Raum und schaffen Räume für Kinder, die im Regelsystem nicht immer den passenden Platz finden.

Wer jetzt bei Zuschüssen kürzt, trifft also kein privilegiertes System. Sinkt die Förderung weiter, landet die Lücke am Ende entweder bei den Beschäftigten oder bei den Elternbeiträgen. Beides wäre falsch: schlechtere Bedingungen für Lehrkräfte verschärfen den Personalmangel, höhere Schulgelder machen Bildungsvielfalt zur Frage des Einkommens.

Als BÜNDNISGRÜNE fordern wir deshalb Klarheit, Verlässlichkeit und faire Finanzierung. Wer freie Schulen als Teil des sächsischen Bildungssystems anerkennt, darf sie nicht unter Haushaltsdruck setzen. Gute Bildung entsteht nicht durch Misstrauen und Kürzungen, sondern durch Vielfalt, Planungssicherheit und Verantwortung für jedes Kind.



Der neue Sächsische Erziehungs- und Bildungsplan auf dem Kita-Kongress

Auf dem Kita-Kongress in Dresden haben Ministerpräsident Michael Kretschmer und Kultusminister Conrad Clemens gemeinsam mit Vertreter:innen aus Fachpraxis, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Zukunft der frühkindlichen Bildung in Sachsen diskutiert. Vorgestellt wurde dabei auch der neue Sächsische Erziehungs- und Bildungsplan. Ab 2027 soll er die pädagogische Grundlage für Krippen, Kitas, Horte und Kindertagespflege bilden.



Inhaltlich setzt der Plan wichtige Akzente: Kinder sollen individueller begleitet, ihre Beteiligung gestärkt und Themen wie Demokratiebildung, Inklusion, Vielfalt, nachhaltige Entwicklung und digitale Bildung verbindlicher im Alltag verankert werden. Unterschiedliche Bildungs- und Entwicklungsverläufe sollen stärker berücksichtigt werden. Besonders stark ist, dass der Plan nicht einfach am Schreibtisch entstanden ist. Über 6.000 Rückmeldungen aus dem Beteiligungsportal, intensive Workshops und die Einbindung der Fachpraxis zeigen: Viele Menschen haben ihre Erfahrungen eingebracht.

Genau dieser Beteiligungsanspruch darf mit der Vorstellung des Plans nicht enden. Ein guter Bildungsplan verändert noch keinen Kita-Alltag, wenn die Rahmenbedingungen nicht stimmen. Während die Staatsregierung höhere pädagogische Ziele formuliert, stehen viele Kommunen, freie Träger und Einrichtungen unter erheblichem Druck. Fachkräfte arbeiten vielerorts längst am Limit, Träger brauchen Planungssicherheit, Kommunen verlässliche finanzielle Zusagen. Wer Qualität verspricht, muss auch sagen, wie sie finanziert, personell abgesichert und praktisch umgesetzt werden soll.

Der neue Bildungsplan soll 2027 in Kraft treten. Als BÜNDNISGRÜNE sagen wir: Er kann ein Fortschritt werden, wenn die Staatsregierung seine Umsetzung ernst nimmt. Dazu gehört, den Prozess weiter eng zu begleiten, Rückmeldungen aus der Praxis frühzeitig aufzugreifen und bei Problemen nachzusteuern. Die vielen Stimmen und Erfahrungen aus dem Beteiligungsprozess dürfen jetzt nicht versanden, sondern müssen auch die Einführung prägen.



Rechtsradikalisierung bei Jugendlichen

Rechtsextreme Radikalisierung hat sich verändert. Sie braucht heute nicht mehr den Einstieg über Kameradschaftsabende oder einschlägige Szenetreffs. Sie funktioniert niedrigschwelliger: über TikTok-Clips, Messenger-Gruppen, Memes, Gaming-Communitys und vermeintlich harmlose Provokationen. Was früher oft sichtbar am Rand des Schulhofs begann, läuft heute mitten durch die digitalen Alltagsräume junger Menschen – schnell, anonym und schwer zu greifen.

Genau diese Verschiebung macht die Herausforderung so groß. In der Anhörung zu unserem bündnisgrünen Antrag „Jugend schützen, Zusammenhalt stärken“ haben die Sachverständigen im Ausschuss für Schule und Bildung deutlich gemacht: Sachsen braucht eine deutlich entschlosseneren Präventionspolitik. Schulen, Beratungsstellen und Jugendhilfe leisten schon heute viel. Aber sie dürfen nicht allein dafür verantwortlich gemacht werden, immer neue Brandherde zu löschen, während es an verlässlichen Strukturen, Zeit und Ressourcen fehlt.

Unser Antrag setzt deshalb nicht erst beim Krisenfall an, sondern bei den Bedingungen, unter denen Jugendliche Demokratie lernen, Medien einordnen und Hilfe finden können. Wir wollen Medien- und Informationskompetenz verbindlich in den Lehrplänen verankern, damit junge Menschen Desinformation, Hassrede und demokratiefeindliche Erzählungen erkennen. Wir fordern eine landesweite, auf Wunsch anonyme Ombudsstelle für Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte. Demokratiebildung, Schulsozialarbeit, Prävention und Ausstiegsberatung brauchen mehrjährige Förderstrukturen statt befristeter Projektlogik. Eine ständige Arbeitsgruppe beim Landespräventionsrat soll zudem Radikalisierungsdynamiken auswerten und jährlich ein öffentliches Lagebild vorlegen.

Die Anhörung hat gezeigt: Punktuelle Reaktionen reichen nicht mehr. Wenn rechte Akteure junge Menschen früher, gezielter und digitaler erreichen, muss demokratische Prävention ebenso früh, klug und verlässlich ansetzen. Sachsen braucht ein Gesamtsystem, das junge Menschen schützt, Betroffene stärkt und Demokratie im Alltag erfahrbar macht.



In den Medien (Auswahl)

Neuer Erziehungs- und Bildungsplan für Kitas in Sachsen

„Während die Inhalte des Bildungsplans auf positive Resonanz treffen, werden Forderungen nach einer gleichzeitigen besseren finanziellen Ausstattung der Kitas laut. So etwa bei den Grünen: «Über allen inhaltlichen und qualitativen Debatten in der frühkindlichen Bildung steht derzeit leider noch die der zukünftigen Finanzierung», sagte Christin Melcher, bildungspolitische Sprecherin der Fraktion. Fachkräfte, Eltern, Kommunen und Freie Träger bräuchten Planungssicherheit.“

- Sachsen bekommt neuen Erziehungs- und Bildungsplan (WELT, 06.05.2026)
- Was Kretschmer Sachsens Bürgermeistern, Erziehern und Eltern beim Kita-Kongress zusichert (Freie Presse, 07.05.2026)

Lehrkräftebedarf in Sachsen

„Auch ihre grüne Amtskollegin Christin Melcher warnte, dass Sachsen mit den Lehrkräften nicht diejenigen aus dem Blick verlieren dürfe, die das seit Jahren bestehende ‚Mangelsystem‘ schultern. Die angekündigte ‚Klassenleiterstunde‘ werde zwar begrüßt, allerdings erfolge ihre Einführung ‚erst sehr spät‘ und reiche zudem allein nicht aus.“

- Ab wann Sachsen kaum noch neue Lehrer braucht - wenn nichts dazwischen kommt (Freie Presse, 19.05.2026)



Leipzig & Wahlkreis

Pflanzentauschmarkt im GRÜNEN Quartier

Am 18. April haben wir im Grünen Quartier zu unserem ersten Pflanzentauschmarkt eingeladen und dazu aufgerufen, Pflanzen mitzubringen und miteinander zu tauschen oder zu verschenken. Von Monsteras bis hin zu verschiedenen Kürbis- und Zucchini-Sorten, Stauden, Zwiebelpflanzen und vielen Ablegern war alles dabei. Das Grüne Quartier hat an dem Nachmittag seinem Namen auf jeden Fall alle Ehre gemacht. Dazu lief ein Live DJ Set, das Wetter war richtig gut und insgesamt war es ein entspannter Nachmittag. Zwischendurch haben wir auch noch Pflanzen im Quartier selbst wieder aufgepöppelt. Für das erste Mal hat das sehr gut funktioniert. Das machen wir nochmal.

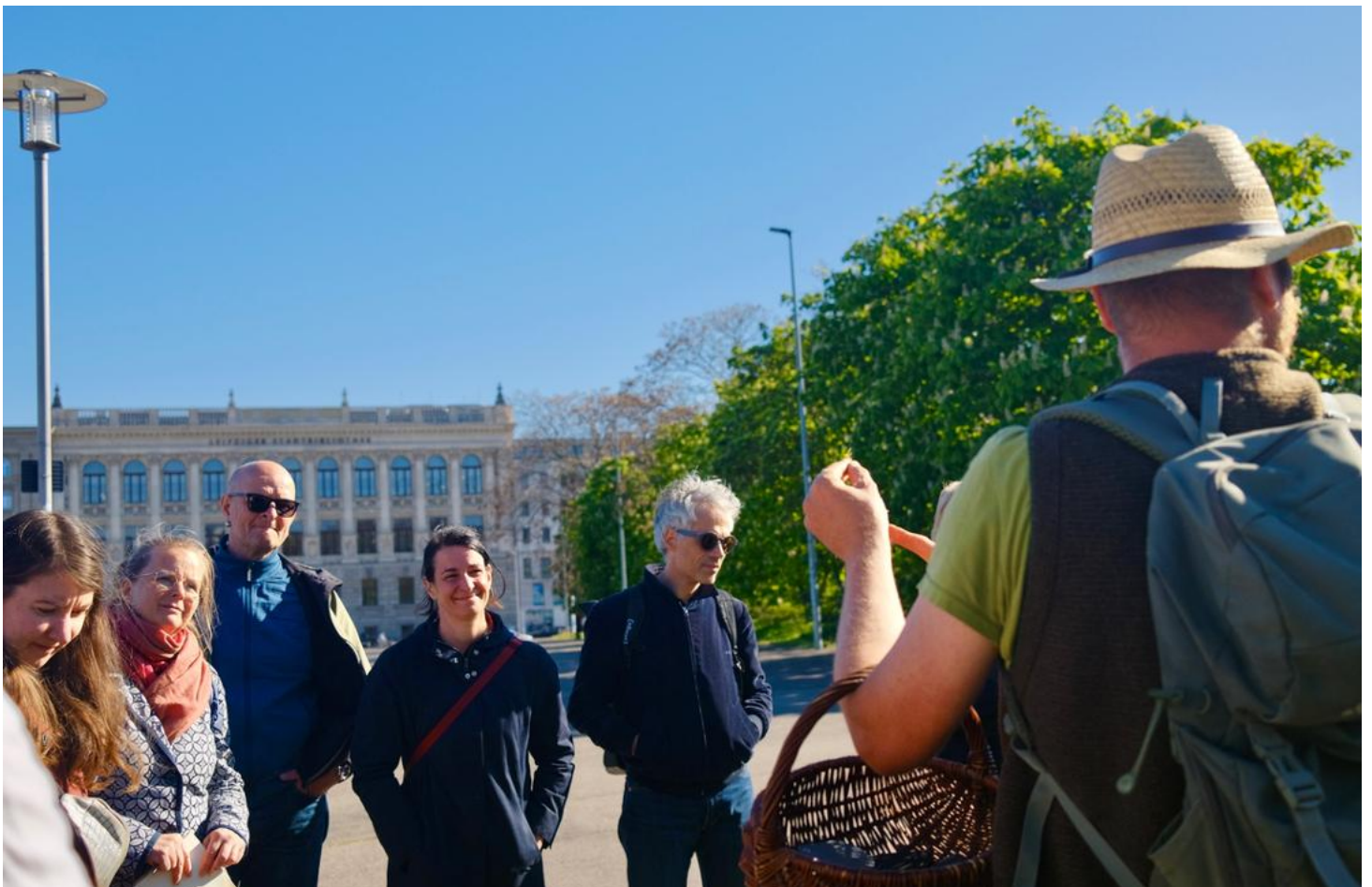
Eine Woche später veranstalteten wir dann auch einen Markt in meinem Abgeordnetenbüro in Torgau. Vielen Dank an die zahlreichen Gäste – auch das war ein sehr schöner Nachmittag.



Jane's Walk: Cityflora – Vom Uniriesen zur Runden Ecke



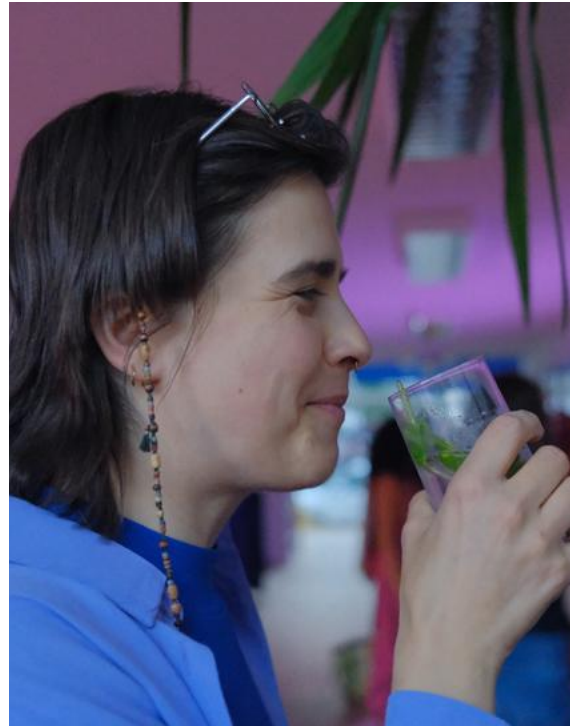
Bereits zum fünften Mal habe ich zum jährlichen Jane's Walk mit Johannes eingeladen. Gemeinsam haben wir die Flora in der Leipziger Innenstadt erkundet. Denn zwischen Beton, Asphalt und Fassaden wächst und lebt deutlich mehr, als man auf den ersten Blick vermutet. Bei bestem Wetter sind wir am Wilhelm-Leuschner-Platz gestartet und nach einer Stunde, sind wir tatsächlich ganze 50 Meter weit gekommen. Denn mit Johannes gibt es tatsächlich überall etwas zu entdecken und zu bestaunen. Seine ansteckende Begeisterung für selbst die kleinsten Pflänzchen sorgte dafür, dass bald die ganze Gruppe auf dem Boden kniete um mit der Lupe millimetergroße Blüten zu betrachten.



Flinta*-Kleidertauschabend

Am 27. Mai habe ich zum FLINTA*-Kleidertausch ins Grüne Quartier eingeladen. In lockerer und gemütlicher Atmosphäre konnten Kleidungsstücke anprobiert, getauscht und weitergegeben werden – mit Umkleidekabinen, alkoholfreien Mojitos und vor allem einem wertschätzenden Raum für Begegnungen und Gespräche.

Besonders schön war der Austausch untereinander: Was der einen nicht mehr gefällt, wurde für die nächste zu einem neuen Lieblingsstück oder sommerlichen Mitbringsel. Im November laden wir wieder zum nächsten Kleidertausch ein, also stay tuned und schaut gerne vorbei!



Aus Torgau & Nordsachsen

Inklusionstag

Der fünfte Inklusionstag am 8. Mai in Torgau war der Höhepunkt der Inklusionswoche vom 4. bis 11. Mai. Ich war beeindruckt von der Größe der Veranstaltung und der tollen Atmosphäre. Knapp 50 Vereine und Institutionen waren mit zahlreichen Angeboten vor Ort: zum Mitmachen, Ausprobieren und miteinander ins Gespräch kommen. Parallel dazu gab es auf der Bühne elf Stunden Rahmenprogramm bis in den späten Abend.

Ein herzliches Dankeschön für die tolle Arbeit des Inklusionstandems im Freiraum Torgau, einem Gemeinschaftsprojekt der Lebenshilfe Torgau sowie der Stadt Torgau. Ich freue mich schon auf die inklusive Besucherfahrt im September, die mein Team gemeinsam mit dem Büro Freiraum in Torgau organisiert.





Avantgarde von vorgestern – Autoritäre antiimperialistische Gruppen im Aufwind

„Die Straße frei, der roten Jugend!“ – Parolen und Organisationsformen, die viele mit den K-Gruppen der 1970er Jahre verbinden, erleben derzeit eine neue Konjunktur. In verschiedenen Städten treten wieder autoritär-kommunistische Gruppen auf, die besonders junge Menschen ansprechen. Organisationen wie Young Struggle, Zora, FKO oder das Solidaritätsnetzwerk knüpfen an klassische antiimperialistische Weltbilder an und orientieren sich an leninistischen Organisationsprinzipien.

Doch woher kommt diese Entwicklung? Welche politischen Vorstellungen stehen dahinter – und warum gewinnen solche Gruppen gerade jetzt wieder an Sichtbarkeit, auch in Leipzig und Sachsen? Ist ihr Aufstieg Ausdruck einer Krise der antidogmatischen Linken und was kann man dagegen tun? Darüber spricht Christin Melcher, Landtagsabgeordnete von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, mit Tobias Prüwer.

Tobias Prüwer ist Journalist und Publizist aus Leipzig. Er studierte Philosophie sowie Mittlere und Neuere Geschichte in Leipzig und Aberdeen und arbeitet seit vielen Jahren beim Leipziger Stadtmagazin kreuzer. Als Autor und Essayist hat sich Tobias Prüwer in mehreren Recherchen und Analysen intensiv mit autoritär-kommunistischen Gruppen und den Auseinandersetzungen in Leipzigs linker Szene befasst.

Wann: Montag, 08. Juni, 19:30 Uhr

Wo: GRÜNES Quartier, Heinrichstraße 9, 04317 Leipzig



 Christin Melcher lädt ein zum

Picknick gegen Einsamkeit

26. Juni / 16 Uhr / Lene-Voigt-Park,
Treffpunkt auf Höhe der Tischtennisplatten

Picknick gegen Einsamkeit

Einsamkeit kann viele Menschen treffen und ist von außen oft nicht zu erkennen. Umso wertvoller sind Gelegenheiten, bei denen Menschen miteinander ins Gespräch kommen können. Deshalb lädt Christin im Rahmen der Aktionswoche gegen Einsamkeit zu einem gemeinsamen Picknick im Lene-Voigt-Park ein.

Ob ihr euch gerade einsam fühlt oder einfach Lust auf Austausch, frische Luft und nette Gespräche habt: Alle sind herzlich willkommen. Wir bringen Brot, Aufstriche, Gemüse und Obst mit. Bringt gern selbst noch etwas fürs Picknick mit und kommt vorbei.







Wann: Freitag, 26. Juni 2026, 16:00 Uhr

Wo: Lene-Voigt-Park, Treffpunkt auf Höhe der Tischtennisplatten



V.i.S.d.P.: Christin Melcher, MdL
Abgeordnetenbüro ‚GRÜNES Quartier‘
Heinrichstraße 9, 04317 Leipzig
fon: 0341.219 574 - 1
mail: leipzig@christinmelcher.de

 christinmelcher.de
 @Christin.Melcher.Leipzig
 @chmelcher
 @chmelcher